

Go-Prinzipien und Gute Führung

In der nachfolgenden Übersicht werden Gemeinsamkeiten zwischen Grundprinzipien des jahrtausendealten Strategie-Spiels Go und wichtigen Elementen „guter“ Führung dargestellt.

Die 5 Grundprinzipien gehen auf meine Arbeiten 2024 bis 2026 zurück und sollen die Frage beantworten, wie das Denkmodell von Go auf moderne Strategie und Führung übertragen werden kann.

Oft zitierte „10 Goldene Regeln“ zu Go betrachte ich eher als taktisch-orientiert und würde sie den hier beschriebenen Prinzipien unterordnen.



<i>Go-Prinzip</i>	<i>Bedeutung im geschäftlichen Bereich</i>	<i>Gute Führung</i>
Genau positionieren	Wir definieren sehr klar, wo wir gewinnen wollen – Märkte, Segmente, Kunden – und wo nicht. Kein „alles für alle“, sondern präzise Wahl der Spielfelder. Dominanz ist nicht das Ziel, sondern ein solider, profitabler Footprint in den wichtigsten Kernfeldern.	Portfolio-Schärfung, strategische Fokussierung, klare „No-Go´s“ beim Ressourcen-Einsatz.
Führen durch Einfluss	Statt jeden Schritt zu kontrollieren, schaffen wir klare Strukturen, Ziele und Entscheidungsräume , in denen Teams eigenständig handeln können. Wir führen über Zielbilder, Prozesse, Kennzahlen und Kultur , nicht über permanente Eingriffe.	Governance, Operating Model, Leadership Framework – Leitplanken statt Mikromanagement.
Das richtige Timing erkennen	Wir wählen bewusst, wann wir investieren, skalieren oder stoppen. Nicht jede Chance wird sofort gezogen; wir priorisieren nach Wirkung und Kapazität. „ Nein “ ist eine strategische Antwort, wenn der Zeitpunkt nicht stimmt.	Kapazitätsmanagement, Priorisierung, Sequenzierung von Initiativen, Schutz der Organisation vor Dauer-Überlast.
Durch Koexistenz gewinnen	Wir müssen nicht jeden Wettbewerber zerstören. Oft ist es klüger, Ökosysteme, Partnerschaften und Allianzen zu nutzen – besonders in regulierten, kapitalintensiven oder digitalen Märkten. Wir denken in Win-Win-Szenarien , nicht nur in Nullsummenspielen.	Kooperationen, Plattformstrategien, Joint Ventures, Co-opetition statt reiner Vernichtungsschlacht.
Flexibel bleiben	Wir akzeptieren, dass Projekte, Produkte oder Strukturen auch wieder verschwinden dürfen. Wir sind bereit, laufende Themen zu stoppen oder zu verkleinern , um Ressourcen auf das zu verlagern, was wirklich trägt. Kurzfristige Verluste werden zugunsten eines besseren Gesamt-Spielfelds (Portfolio) akzeptiert.	Dynamisches Ressourcen-Management, aktives Beenden von Initiativen, Mut zu Abschreibungen und Kurswechseln.